



Warum das IHS einzigartig in Österreich ist.

von Christian Keuschnigg, Direktor des IHS, 30.04.2013

Das Institut für Höhere Studien (IHS) ist ein unabhängiges Forschungsinstitut in den Bereichen Ökonomie, Politikwissenschaft und Soziologie und ist den höchsten internationalen wissenschaftlichen Qualitätsansprüchen verpflichtet. Das IHS ist das einzige Forschungsinstitut in Österreich, das in diesen Gebieten akademische Grundlagenforschung und Ausbildung mit angewandter Forschung und Politikberatung verbindet. Der besondere Mehrwert des IHS, den weder Universitäten noch andere außeruniversitäre Forschungsinstitute in dieser Form erbringen, besteht aus der einzigartigen Kombination von Lehre, Forschung und Politikberatung aus einer Hand.

Das Institut für Höhere Studien (IHS) ist ein unabhängiges, nicht gewinnorientiertes Forschungsinstitut in Ökonomie, Politikwissenschaft und Soziologie. Es ist seit seiner Gründung im Jahre 1963 den höchsten wissenschaftlichen Qualitätsansprüchen in Forschung, postgradualer Ausbildung und Politikberatung verpflichtet. Das IHS strebt in folgenden Aufgabenbereichen Höchstleistungen mit internationaler Ausstrahlung an:

- theoretische und empirische Spitzenforschung mit wirtschafts- und gesellschaftspolitischem Anwendungsbezug,
- Aufbau und Förderung von Humanressourcen durch international renommierte Ausbildungsprogramme und MitarbeiterInnenentwicklung,
- wirtschafts-, sozial- und politikwissenschaftliche Beratung mit methodischem Tiefgang,
- Information der Öffentlichkeit über grundlegende Problemstellungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Grundlagenforschung und Lehre: Der akademische Teil des IHS in den Abteilungen Ökonomie, Soziologie und Politikwissenschaft ist vorwiegend in der Grundlagenforschung tätig und organisiert postgraduale Ausbildung auf höchstem internationalem Niveau. Forschung und Lehre am IHS profitieren vom regelmäßigen Austausch mit renommierten Gastprofessoren internationaler Eliteuniversitäten. Die Ausbildungsprogramme des IHS haben zahlreiche Spitzenkräfte in Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft hervorgebracht. Die IHS-Alumni sind z.B. an in- und ausländischen Universitäten, in Ministerien, der Nationalbank, in der Privatwirtschaft sowie in internationalen Organisationen wie OECD und Währungsfonds zu finden.

Gerade in der postgradualen Ausbildung ist die Verbindung von Forschung und Lehre entscheidend, um die Studierenden an den jeweils neuesten Stand der Forschung heranzuführen. Erfolgsmaßstab für Mitglieder der akademischen Teile des IHS sind hervorragende Publikationen der eigenen Forschung in wissenschaftlichen Spitzenzeitschriften. Die Präsentation der Ergebnisse auf internationalen Konferenzen, die Veranstaltung von spezialisierten Workshops am IHS, die Vortragstätigkeit im In- und Ausland und die Kooperation mit in- und ausländischen Forschern sorgen für die internationale Verbreitung und Evaluation der IHS-Forschung. Sie stellen sicher, dass die neuesten Trends der ausländischen Forschung am IHS rasch aufgenommen und verarbeitet werden.

In den 50 Jahren seit der Gründung des IHS hat sich das akademische Umfeld radikal verändert. Anders als noch 1963 betreiben Universitäten heute ihre eigenen Doktoranden- und PhD-Programme. Das Institut steht in aktivem Austausch mit den Universitäten und ist an den gemeinsamen PhD-Programmen in Wien maßgeblich beteiligt.



Angewandte Forschung und Politikevaluation: Die Aktivitäten des IHS in Lehre und Forschung bieten Chance und Garantie dafür, dass die Politikevaluation und Politikberatung des Instituts auf dem neuesten Stand der Forschung anknüpft und innovative empirische und theoretische Methoden zum Einsatz kommen. Dieser Anspruch war seit jeher Kennzeichen des IHS. Wissenschaftliche Unabhängigkeit und Reputation in der Forschung geben den Beiträgen des IHS zur wirtschaftspolitischen Debatte und zur Information der breiteren Öffentlichkeit eine besondere Glaubwürdigkeit.

Die angewandte Forschung finanziert sich aus Auftrags- und Antragsforschung für die öffentliche Hand wie Ministerien, Wirtschafts- und Arbeiterkammer, österreichische Forschungsförderungsinstitutionen und privaten Auftraggebern, zunehmend aber auch für die Europäische Kommission und internationale Organisationen. Diese Forschungsaufträge werden im Wettbewerb per Ausschreibung eingeworben. Reputation und Konkurrenzfähigkeit auf dem Markt für Auftragsforschung beruhen auf der langjährigen Erfahrung des IHS bei der Erforschung und Evaluation zentraler Politikfelder sowie der ausgezeichneten Kenntnis der jeweiligen Institutionen. Die Kompetenz des IHS wird den Auftraggebern und der breiteren Öffentlichkeit durch Kommunikation der Forschungsergebnisse in verschiedenen Formaten wie Pressekonferenzen, Interviews, kurzen Standpunkten, Pressebeiträgen, längere Aufsätze bis hin zu Studien und Büchern zugänglich gemacht. In der Öffentlichkeit besonders bekannt sind die vierteljährlichen Wirtschaftsprognosen.

Eine besondere Attraktivität des IHS ist seine methodische Vielfalt. Das Institut bietet ein breites Instrumentarium an empirischen und quantitativen Methoden einschließlich aufwendiger Simulationsmodelle, die zusätzliche Möglichkeiten der Politikevaluation erschließen. Diese Stärke wird durch die Präsenz der akademischen Ausbildung und Grundlagenforschung gefördert. Das Institut leistet damit einen wichtigen, beidseitigen „Technologie- und Wissenstransfer“ in den Sozialwissenschaften. Die Erkenntnisse der akademischen Forschung stärken die angewandte Forschung und Politikberatung, und umgekehrt können die Fragestellungen in der Politikevaluation in die akademische Forschung einfließen. Die dort gewonnenen Daten können für die empirische Ausbildung genutzt werden. Umgekehrt sollen die Ausbildungsprogramme Themen wie Bildung, Innovation und Wachstum, Arbeitsmarkt, Gesundheit und öffentlicher Sektor vertiefen, die in der Auftragsforschung häufig bearbeitet werden. Dies erleichtert die Einschulung von MitarbeiterInnen und die Weiterentwicklung der Analysemethoden für die angewandte Forschung. So können die Ausbildungsprogramme zusätzlich für die MitarbeiterInnenentwicklung in der angewandten Forschung genutzt werden, um deren Karriere am IHS und anderswo zu unterstützen.

Finanzierung: Um das volle Potential des IHS für Spitzenleistungen in Forschung, Lehre und Politikevaluation auszuschöpfen, braucht es nachhaltige Finanzierung. Ähnlich wie die Krisenrobustheit von Banken und Unternehmen in der Privatwirtschaft von einer ausreichend hohen Ausstattung mit Eigenkapital abhängt, braucht ein Forschungsinstitut wie das IHS ausreichend hohe Grundsubventionen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, können diese nur in begrenztem Ausmaß durch Auftragsforschung gehebelt werden. Auch das IHS muss ständig in die Weiterbildung von MitarbeiterInnen, in neue Analysemethoden und in den Aufbau und die Vertiefung neuer Arbeitsgebiete investieren. In Hinblick auf seine Aufgaben leistet das IHS schon heute eine überdurchschnittlich hohe Eigenfinanzierung. Zum Vergleich: Je nach Fachgebiet betragen die Grundsubventionen von Universitäten etwa 80% des Gesamthaushalts, während angewandte (Wirtschafts-)Forschungsinstitute über ungebundene Grundsubventionen zwischen 50-60% verfügen. Im Gegensatz dazu betragen die Grundsubventionen des IHS etwa 55% und gehen damit nicht über die Grundsubventionen angewandter Forschungsinstitute hinaus, die keinen akademischen Teil finanzieren müssen. Das IHS muss also die Mehrkosten des akademischen Teils durch höhere Eigenfinanzierung der angewandten Forschung selbst tragen.



Mehrwert: Das IHS ist anders als angewandte (Wirtschafts-)Forschungsinstitute, die keine eigenen forschungsnahen Ausbildungsprogramme betreiben, und anders als Universitäten, die weniger systematisch in der Politikberatung und Evaluation und vergleichsweise weniger in der wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Diskussion engagiert sind. Das Zusammenwirken der drei Abteilungen Ökonomie, Soziologie und Politikwissenschaft bietet einzigartige Chancen für die Interdisziplinarität bei zentralen Themen wie z.B. Bildung, Gesundheit, Arbeitsmarkt, öffentlicher Sektor und Europäische Integration. Der Mehrwert des IHS, der weder von Universitäten noch von anderen außeruniversitären Forschungsinstituten erbracht werden kann, besteht aus der Kombination von Lehre, Forschung und Politikberatung aus einer Hand.

Christian Keuschnigg
Institut für Höhere Studien (IHS)
direktion@ihs.ac.at